

	<p>Objekt: Hersfeld: Abtei</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18280142</p>
--	--

Beschreibung

Die Darstellung bezieht sich ganz offensichtlich auf die Überführung des Leichnams des Heiligen Wigbert aus Fritzlar nach Hersfeld durch den Mainzer Erzbischof und ersten Abt von Hersfeld, Lullus, im Jahre 780. So Arthur Suhle (DJbN 2, 1939, 133-134), der wegen des fehlenden Abnamens auch eine Sedisvakanzprägung erwägt. Eine Prägung in Fritzlar ist nicht auszuschließen, war hier doch Wigbert der Lehrer des Lullus.

Vorderseite: Nebeneinander sitzend links der Heilige Wigbert mit Heiligenschein, Palmwedel und Buch, und rechts der mitrierte Heilige Lullus, einen Krummstab haltend.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 0.91 g; Durchmesser: 36 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1160-1170
	wer	
Gefunden	wo	Bad Hersfeld
	wann	
	wer	
Besessen	wo	Anusin
	wann	
	wer	Prof. Dr. Zakrzewski
	wo	

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wigbert, Abt von Fritzlar (670-747)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Lullus von Mainz (709-786)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Brakteat
- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Heiliger
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber

Literatur

- A. Suhle, Der Münzfund von Anusin bei Radziejow (Bezirk Lodsch), DJbN 2, 1939, 133 Nr. 23 Taf. 8 (dieses Stück)..